

Vortrag zum Beat-Club, 3. Abend, 07. Januar 2024

Moin, herzlich willkommen und alles Gute im Neuen Jahr.

Ursprünglich hatte ich 5 Abende für die Beat-Club Serie angesetzt und bereits reserviert. Einen Abend habe ich im Dezember an die AG Nachbarschaftshilfe abgetreten und einen Abend im Januar an die Theatergruppe, die sonst keine zusammenhängenden Termine gefunden hätte.

Ich habe wieder viel Material gesichtet. Ab 1969 hat der Regisseur Mike Leckebusch immer mehr Technik eingesetzt und laufend experimentiert.

Es gab endlose Überblendungen, eingebaute Comics, schnell wechselnde, überlappende Bilderfolgen, irre Kamerafahrten und die Bands waren kaum noch zu sehen. Die Moderatoren spielten wie das Publikum kaum noch eine Rolle. Das Ganze wurde immer chaotischer und war schon damals kaum noch anzusehen. Deshalb hat die „Best of Beat-Club“ - Ausgabe die Jahre 1969 – 1972 komplett auf eine DVD mit einer Länge von 1 Stunde und 50 Minuten gepresst. Von den chaotischen Versionen werdet ihr heute nur wenige sehen, wie beim Auftritt von Led Zeppelin.

Andererseits kommen fast alle Superstars der damaligen Zeit auf die Bühne.

Es ist ein Fest, ein großartiges Feuerwerk. Und daher habe ich beschlossen mit dieser DVD die Beat Club Serie vorläufig zu beenden. Ich werde in den nächsten Wochen noch mal versuchen, Setlisten für die einzelnen Veranstaltungen für die Jahre 1969 – 70, im Internet zu finden. Die fehlen leider in dem vorhandenen Material. Und ich schaue mir ein paar Folgen aus den letzten 4 Jahren an. Vielleicht finde ich noch ein paar sehenswerte Perlen. Die kann ich sicher später noch mal zeigen.

Die meisten Bands des heutigen Abends habe ich im Laufe der Jahre live gesehen.

Mein erstes großes Konzert sah ich 1969 mit Spooky Tooth. Da war ich gerade 16 Jahre alt und rauchte souverän im 2. Jahr meine Joints. Kurz danach kamen Steppenwolf. Ich war stark erkältet und hatte gehört, dass Kodein Tropfen einen Rausch auslösen können. Ich habe mir neben Haschisch, 2 Fläschchen reingezogen und erlebte die Aufführung wie in einem riesigen Wattebausch mit leichten Angstzuständen.

1971 kamen Black Sabbath nach Hamburg. Mit 18 machten erstmals Thai Sticks, also Marihuana-Stäbchen in Opium getaucht die Runde. Ich fand das Konzert großartig. Headbanging war angesagt. Damals hatte ich noch richtig lange Haare. LSD nutzten wir in den Konzerten eher nicht. Das wäre zu unkontrollierbar gewesen. Ich vermute aber, dass Mike Leckebusch davon angetan war, sonst wäre es vielleicht nicht zu so chaotischen Kamerabildern gekommen. Ich weiß es aber nicht wirklich.

Egal, legen wir los. Macht euch bereit für ein großes Spektakel, ab Mitte 1970 auch in Farbe. Abhotten und Mitsingen ist selbstverständlich erlaubt.

Aber nehmt Rücksicht auf eure NachbarInnen, die trotzdem etwas sehen sollten, auch wenn sie nicht mittanzen.